

Kennzeichnungstechnik auf den Punkt gebracht

Ausgabe 47 | Januar 2013



Im Kampf gegen Wühlmaus & Co.

*Vorschriftsmäßige Kennzeichnung
mit Linx → Seite 4*



Aus der Praxis

*Inkjet für flexible Verpackungs-
kennzeichnung → Seite 10*



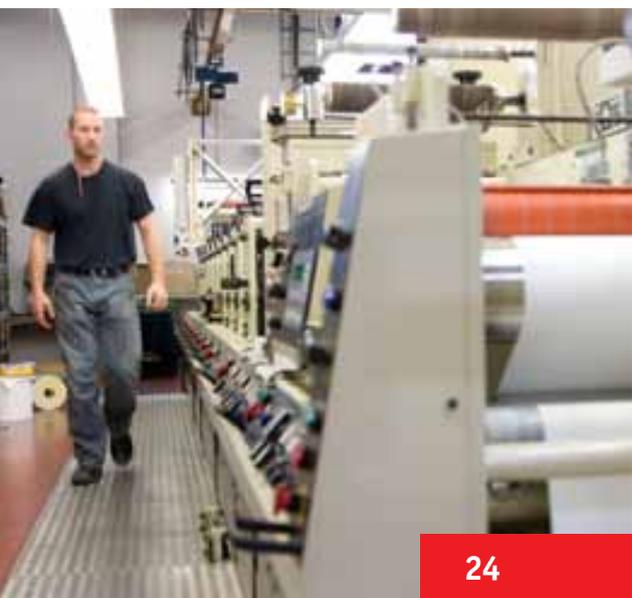
Report

*Nachhaltigkeit durch
Recycling → Seite 24*



10

Inkjet-Technologie für flexible Verpackungskennzeichnung



24

Nachhaltigkeit durch Recycling



INHALT



Titelstory

04 | *Vorschriftsmäßige Kennzeichnung mit Linx*

Aus der Praxis

07 | *Kennzeichnungskünstler etikettiert*

Bodenbeläge berührungslos

08 | *Exakte Kat-Kennzeichnung mit Laser*

10 | *Inkjet-Technologie für flexible*

Verpackungskennzeichnung

Neuheiten

12 | *Etikettierer LightSmart™*

Aus dem Unternehmen

14 | *Dreiteilige Serie: Eckhard Bluhm und die drei Söhne (1)*

16 | *Spatenstich für Neubau in Österreich*

18 | *Personalmeldung*

20 | *Gebündelte Kompetenz unter einem Dach*

23 | *Statement: Heißes Thema – EEG-Umlage*

Report

24 | *Bluhm Weber: Nachhaltigkeit durch Recycling*

Kennen Sie schon das Ostrich-Pillow?

„Was ist das?“, denken Sie jetzt bestimmt beim Anblick dieses Bildes. Das ist ein „Ostrich-Pillow“, übersetzt „Straußen-Kissen“. Kennen Sie nicht? Die vollständige Auflösung zu diesem „Bildrätsel“ finden Sie in unserem Blog unter www.bluhmsysteme.com/blog. In diesem Unternehmens-Weblog berichten wir regelmäßig über Wissenswertes und Neues aus der Kennzeichnungsbranche. Neben Technologien und Trends werden hier auch spannende Anwendungen vorgestellt. Eines sei jedoch schon vorab verraten: Das Ostrich-Pillow hat zugegebenermaßen nicht viel mit Kennzeichnung zu tun. Aber in unserem Blog wollen wir auch ab und zu Kurioses und Innovatives aus anderen Bereichen vorstellen.

Mehr Infos unter
BluhmSysteme.com/blog:





Zielgerichtet ins Jahr 2013

Vergangenes Jahr war das Jahr der Veränderungen, sagen viele. Stimmt. Wir können das nur bestätigen. Rückblickend betrachtet, hat sich 2012 viel bei Bluhm Weber getan.

Mit dem Relaunch unserer Unternehmens-Website und dem Web-Shop (www.bluhmstore.de) haben wir ein erweitertes Angebot für unsere Kunden geschaffen. Auf Facebook, Twitter und Google Plus berichten wir zudem regelmäßig über Neues aus unserem Unternehmen und der Branche. Neu ist auch der Bluhm Blog, unser Unternehmens-Weblog. Anwendungen, Trends, Kurioses ... hier greifen wir interessante Themen auf.

Große Veränderungen gab es in Österreich mit dem Neubau und in der Schweiz mit der Eingliederung der Saner Beschriftungstechnik AG in die Bluhm Weber Gruppe. Lesen Sie hierzu mehr auf den Seiten 16 ff.

Und was bringt 2013?

Die Umstellung auf das Warenwirtschaftssystem SAP zur Optimierung unserer Prozesse wird uns das Jahr über beschäftigen. Im Produktbereich arbeiten wir mit Hochdruck an neuen Systemlösungen. Aktuell gibt es zum Beispiel Studien zur Nachfolge des Etikettierers Alpha Print. Im Druckspendebereich bei den Legi-Air Systemen wird es außerdem viele Erweiterungen geben, beispielsweise was Applikatoren angeht. Fest steht: Sie dürfen gespannt sein auf weitere innovative Kennzeichnungslösungen!

In diesem Sinne,
herzlichst Volker Bluhm



Chemische Fabrik Wulfel GmbH & Co. KG

Im Kampf gegen Wühlmaus & Co.: Vorschriftsmäßige Kennzeichnung mit Linx

Sie sehen niedlich aus, sind aber gefürchtet – schließlich richten sie großen Schaden an: Wühlmaus und Maulwurf. Gegen diese und andere unliebsame Gäste im Garten bietet die Chemische Fabrik Wulfel in Hannover wirksame Schädlingsbekämpfungsmittel. Eine individuelle Kennzeichnung auf jeder Dose, aufgebracht mit einem Linx Tintenstrahldrucker von Bluhm Systeme, Rheinbreitbach, liefert wichtige Informationen für die Sicherheit und spätere Rückverfolgbarkeit der Produkte.

Vom Hobbygärtner über den Golfplatzbetreiber bis hin zum Landwirt – sie alle bleiben nicht vor Maulwurf und Wühl-

maus verschont. Die kleinen possierlichen Nager zerstören Rasen und Pflanzen und verursachen dadurch erhebliche wirtschaftliche Schäden. Aber nicht nur das: Graben sich die kleinen Tiere zum Beispiel in einen Deich ein, werden die Schutzwälle instabil und drohen bei Flut wegzubrechen. Für den Kampf gegen die Gefahr aus dem Untergrund bietet die Chemische Fabrik Wulfel wirksame Mittel. Bereits seit 1871 stellt sie Chemikalien für Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung her. Alexander Efa, Produktionsleiter des Unternehmens, erzählt: „Wir sind mit unseren Produkten der typische Nischenanbieter, der sich genau auf diese Anwendungen spezialisiert hat. Mit unseren 13 Mitarbeitern

fertigen wir Kleinchargen für die besonderen Aufgaben unserer Kunden.“

BAM-Kennzeichnung mit Tinte

Da beim Transport und im Umgang mit Schädlingsbekämpfungsmitteln besondere Sorgfalt notwendig ist, müssen solche Stoffe entsprechend gekennzeichnet sein. Hierfür vertraut man bei der Chemischen Fabrik Wülfel schon seit geraumer Zeit auf die Kennzeichnungslösungen von Bluhm Systeme. Dr. Gerald Just, Geschäftsführer des Hannoveraner Traditionsunternehmens berichtet: „Über allem was wir hier machen, wacht die BAM, die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung. In deren Bestimmungen ist festgelegt, wie mit gefährlichen Stoffen zu verfahren ist und welche Kennzeichnungen erforderlich sind. Für die praktische Umsetzung setzen wir bei den Dosen Continuous Tintenstrahldrucker vom Typ Linx 4900 ein.“

Die fertig befüllten und verschlossenen Dosen laufen von einem Drehteller kommend unter dem Druckkopf des Linx 4900 Continuous-Inkjet-Druckers vorbei. Von einer Produktfotозelle ausgelöst, erhält jede Dose auf ihrem Metall-Deckel die vorgeschriebe-

ne Kennzeichnung, bestehend aus der BAM Kennnummer, Produktionsdatum, Gewicht, Herkunftsland und weiteren Informationen zum genauen Inhalt. Für diese Aufgabenstellung reicht eine Schriftmatrix aus 16 Tintentropfen aus, womit ein ein- oder zweizeiliger Druck möglich ist – genau die Spezifikation für den Linx 4900 Continuous Inkjet-Drucker.

Selbständiger Saubermann

Bei der Chemischen Fabrik Wülfel beschriften die Linx 4900 Drucker pro Tag ca. 3.000 Dosen, doch sind höhere Taktraten möglich. Denn auch bei Produktionsgeschwindigkeiten von bis zu 6,25 m/sek. druckt der Linx 4900 zuverlässig und gut lesbar.



„Wir sind mit den Linx 4900ern sehr zufrieden. Unsere Mitarbeiter schätzen besonders die einfache Handhabung und die vielen Automatismen des Linx. Sie entlasten den Bediener und vereinfachen seine tägliche Arbeit.“

Alexander Efa, Produktionsleiter bei der Chemischen Fabrik Wülfel



3.000 Dosen pro Tag bedruckt der Linx 4900 bei der Chemischen Fabrik Wülfel. Doch sind höhere Taktraten möglich.



Schulungen

Erlernbar sind Handhabung und spezifische Fachkenntnisse zum optimalen Einsatz der Bluhm Weber Kennzeichnungssysteme. Hierzu hat Bluhm spezielle effektive Schulungen entwickelt, die entweder im Kompetenzzentrum in Rheinbreitbach oder bei Ihnen im Unternehmen stattfinden können.

Schulungen bietet Bluhm in den folgenden Schwerpunktbereichen:

- Basisschulung Druckspende-Systeme
- Intensivschulung Druckspende-Systeme
- Linx Inkjet-Drucker
- Markoprint Inkjet-Drucker (thermisch und piezo)
- Solaris-Laser
- Etikettendrucker
- Software Legitronic 3.x
- LFW /EAN128-Etiketten

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, nehmen Sie bitte einfach Kontakt mit uns auf:

Tel.: 0049 (0)22 24 /77 08 -0

E-Mail: schulungen@bluhmsysteme.com



Genau das ist typisch für die komplette Linx-Serie. Auf dem großen WYSWYG Display sieht der Bediener genau, wie die Drucktexte später einmal aussehen. Praktisch ist, dass die Drucker bei niedrigem Tinten- oder Solventstand den Bedarf im Vorfeld anzeigen. So kann der Bediener sich zeitig um Nachschub kümmern.

Doch das Beste kommt zum Schluss bzw. Feierabend: Denn dann reicht ein Knopfdruck und schon startet der Linx eine vollautomatische Spülroutine, bei der alle wichtigen Leistungen gereinigt werden. Anschließend schaltet das System sich selbständig vom Netz ab und ist wieder startbereit. Selbst wenn die Linx Continuous-Inkjet-Drucker dann für mehrere Wochen unbenutzt in das Magazin wandern, laufen sie nach dieser Zeit sofort wieder problemlos an und sind schon nach wenigen Minuten wieder einsatzbereit.

Auch hier genügt ein einziger Knopfdruck und schon geht's wieder los.

Einmal im Jahr benötigen auch die Linx Continuous-Inkjet-Drucker eine Wartung. Ähnlich wie bei Autos erscheint im Display rechtzeitig eine entsprechende Meldung, dass z.B. die Filter ausgetauscht werden müssen. Der Codierer arbeitet aber trotzdem zuverlässig weiter, sodass es keine unnötigen Ausfallzeiten gibt.

Da die Linx-Systeme einfach zu bedienen sind, können Kunden nach entsprechender Einweisung die Wartungsarbeiten auch selber erledigen, ohne hierfür extra einen externen Service-Techniker kommen lassen zu müssen. Dafür bietet Bluhm Systeme im hauseigenen Trainingszentrum Seminare an, in denen das notwendige Wissen und die wichtigsten Handgriffe vermittelt werden.



Gerflor Mipolam GmbH

Kennzeichnungskünstler etikettiert Bodenbeläge berührungslos

Bodenbeläge aus PVC werden gern und oft betreten. Dafür sind sie gemacht. Mipolam-PVC-Böden der Gerflor Mipolam GmbH sind beständig und besonders angenehm zu nutzen. Der Etikettendruckspender Legi-Air 4050 E ist zwar eng in die Produktion von Mipolam eingebunden, berührt die Bodenbeläge aber gar nicht. Trotzdem weiß das im Rund-um-die-Uhr-Betrieb arbeitende System bestens über sie Bescheid. Denn es druckt alle Informationen der gerade gefertigten Mipolam-Rolle auf ein Barcode-Etikett und bringt es berührungslos auf. Das ist die Voraussetzung für die direkt folgende Qualitätsprüfung.

In kurzer Zeitfolge wird eine weitere Rolle des Mipolam-Bodenbelages in der Produktion der Gerflor Mipolam GmbH in Troisdorf fertiggestellt. Sie wird im abschließenden Arbeitsschritt mit Papier umwickelt und erhält auf jeder Seite einen speziellen Kantenschutz. Ganz zum Schluss bringt der Legi-Air 4050 E darauf berührungslos ein Strichcode-Etikett auf.

Datentransfer per Ethernet in Etiketten-Vorlage

Auf dem Etikett dokumentiert werden Produktname, Artikelnummer, Maße der Rolle, Gewicht und Chargennummer für die Produktrückverfolgung. Alle Informationen werden durch die übergeordnete Betriebssteuerungssoftware bereitgestellt. Im Etikettendruckspender ist nur das Etiketten-Layout fest hinterlegt. Die Übertragung der variablen Inhalte erfolgt schnell per Ethernet-Schnittstelle, sobald die Prozesssteuerung das Start-Signal gegeben hat.

„Unsere Qualitätskontrolle ist umfangreich und schnell“,

erläutert Rüchan Cabuk, Automatisierungstechniker bei Gerflor: „Noch während der Etikettierstempel zurückfährt, startet ein Scanner den Ausleseprozess. Zunächst überprüft er die Lesbarkeit des Barcodes. Wichtiger ist aber, dass er die dort hinterlegten Informationen mit den Daten in unseren internen Datenbanken abgleicht. So wird dann überprüft, ob die produzierte Rolle in ihren Eigenschaften dem entspricht, was laut Datenbank geplant war. Ist dies der Fall, wird die Rolle auf eine Palette gestapelt. Falsch produzierte Bodenbelagsrollen werden direkt ausgeschleust.“

Modularer Alleskönner druckt 210 Etiketten pro Minute

Der Etikettendruckspender ist modular aufgebaut und ein wahrer Alleskönner – er ist für Etiketten mit einer Größe von 10 mal 5 bis 180 mal 300 Millimeter geeignet und kann abhängig von der Anwendung bis zu 210 Etiketten pro Minute verarbeiten. Das berührungslose Etikettieren funktioniert folgendermaßen: Das bedruckte Etikett wird auf den Spindelstempel überführt und dort mit Unterdruck fixiert. Nachdem der Stempel abgesenkt wurde, bläst der Legi-Air 4050 E das Etikett blitzschnell auf die Produktrolle ab. Sollten mal Etiketten oder Farbbänder zur Neige gehen, erhält der Leitstand der Gesamtanlage eine Information vom Legi-Air. Der Maschinenführer kann dann rechtzeitig für Ersatz sorgen. Die Geschäftsbeziehung zwischen Bluhm Systeme und Gerflor ist erprobt. Denn mit dem Legi-Air 4050 E hat bereits die dritte Generation von Bluhm-Etikettierlösungen Einzug in die Troisdorfer Produktionsstätte gehalten.



Johnson Matthey Catalysts (Germany) GmbH

Exakte Kat-Kennzeichnung mit Laser

Präzise und dauerhaft empfindliche Katalysatoren kennzeichnen, ohne diese dabei zu beschädigen, das ist die Aufgabe der Solaris Laser e-SolarMark HD bei der Johnson Matthey Catalysts (Germany) GmbH (JMCG). Der Automobilzulieferer schreibt mit den Lasern auf jeden Katalysator Informationen, mit denen sich das Produkt auch Jahre später noch zurückverfolgen lässt. Denn die Norm ISO/TS 16949 für Automobilzulieferer fordert die lückenlose Rückverfolgbarkeit der Bauteile.

Die Johnson Matthey Catalysts (Germany) GmbH ist ein weltweit führender Hersteller von Katalysatoren zur Abgasnachbehandlung und technischer Keramik. Das Unternehmen ist einer der wenigen Hersteller weltweit, der

SCR-Katalysatoren sowohl in Platten- als auch in Wabenbauweise anfertigt.

Wenn die erste Kennzeichnung bei der JMCG erfolgt, sind die keramischen Katalysatoren noch ungebrannt und somit „feucht“. Jede Berührung würde sofort Spuren auf der empfindlichen Oberfläche hinterlassen und den Katalysator unwiderruflich zerstören. Bei Versuchen mit Lasersystemen von verschiedenen Herstellern an den keramischen Katalysatoren hat sich herausgestellt, dass die 30-Watt starken e-SolarMark CO₂-Laser Heavy Duty für die anspruchsvolle Aufgabenstellung die technisch beste Lösung sind. Gleichzeitig konnten die Laser beim Preis-Leistungsverhältnis überzeugen.

Für jede Anforderung anpassungsfähig

Der Laser e-SolarMark HD ist mit einem Schutzgrad von IP 65 gegen Staub und Strahlwasser geschützt. Auch hohe Luftfeuchtigkeit kann ihm nichts anhaben. Gleichzeitig sichert auch der in sich geschlossene, wartungsarme Kühlkreislauf die große Verfügbarkeit dieses Lasers.

Den Umbau des Strahlaustrittes in einem Winkel von 0 oder 90 Grad kann der Anwender vor Ort selbst durchführen. Die Ansteuerung zum Markieren erfolgt hier bei der Johnson Matthey Catalysts (Germany) GmbH durch eine übergeordnete Steuerung mittels einer seriellen Schnittstelle. Über sie erhält der Laser die Informationen, welche Kennzeichnung auf das jeweilige Bauteil aufgebracht werden soll. Die Anlagensteuerung wurde von der Automationsfirma M.A.i. GmbH & Co. KG entwickelt und umgesetzt. Im Konfigurations-Menü des Controllers kann der Benutzer die Ausrichtung des Markierinhaltes einfach parametrieren, sodass der Markierinhalt immer lage-richtig und lesbar auf das Produkt geschrieben wird.

Mit DataMatrix auf den Punkt gebracht

Im Fall von JMCG bringt der Laser einen DataMatrix-Code und numerische Werte auf, die zur Produktrückverfolgung dienen. Doch bevor der Laser das Freigabesignal „markieren“ erhält, werden zuerst die Ein- und Ausgangstüren der Laser-Einhausung an-

gesteuert. Diese werden über sicherheitsgerichtete Endlagenschalter abgefragt und melden an die Steuerung die Türstellung „auf“ oder „zu“. Zum Schutz der Bediener wird erst bei komplett geschlossener Einhausung der Markiervorgang frei gegeben. Die dazu erforderliche Schutzeinrichtung und Sicherheitstechnik wurden ebenfalls von der M.A.i. GmbH & Co. KG erstellt und integriert.

Auf die Frage nach dem Stellenwert der e-SolarMark 30 W HD ist man sich bei JMCG sicher:

„Die in unserem Unternehmen eingesetzten e-SolarMark Laser erfüllen unsere Anforderungen in punkto Verfügbarkeit und Flexibilität in hervorragender Weise. Dank einer mehrtägigen Schulung unseres Fachpersonals durch Bluhm können wir die Laser nicht nur selber bedienen, sondern auch die Service- und Wartungsarbeiten durchführen.“

Höhere Leistung im Vergleich zu anderen herkömmlichen Lasern und das bei deutlich geringeren Kosten – so muss es sein!



Der Bediener kann über den Controller einfach die Ausrichtung des Markierinhalts parametrieren.



Transparentes Zeltdach aus dem Kautschuk Levapren®

LANXESS Deutschland, Werk Dormagen

Überzeugend unauffällig: Inkjet-Technologie für flexible Verpackungskennzeichnung

Niemand kauft gern die Katze im Sack. Die Kunden von LANXESS Deutschland wiederum schätzen es, wenn schon die Transportverpackungen der angelieferten Produkte deutlich auf den darin befindlichen Inhalt hinweisen. Die Kennzeichnung der Kartons und Säcke aus dem LANXESS-Werk Dormagen ist qualitativ hochwertig und lässt sich flexibel anpassen – dank Inkjet-Technologie von Bluhm Systeme.

Als führender Spezialchemie-Konzern ist LANXESS auf allen wichtigen Märkten der Welt präsent. Das Kerngeschäft bilden Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Kunststoffen, Kautschuken, Spezialchemikalien und Zwischenprodukten. Im Werk in Dormagen produziert LANXESS synthetische Kautschuke. Sie werden ganz unterschiedlich verpackt: in „Tube-Boxes“, „Big-Packs“, Säcke oder einfach nur Kartons. Überall, wo im Dormagener Werk Verpackungen gekennzeichnet werden, ist die Inkjet-Technologie von Bluhm im Einsatz. Meist müssen der Produktname, eine

LOT-Nummer und die Herstellerbezeichnung gut sichtbar auf Verpackungen aufgebracht werden.

Continuous-Inkjet-Drucker laufen rund um die Uhr

„Schon seit vielen Jahren setzen wir zur Kennzeichnung von Säcken Continuous-Inkjet-Drucker von Linx ein. Sie sind äußerst robust und zuverlässig und laufen bei uns rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr“, berichtet John von Zons, Technischer Beauftragter bei LANXESS in Dormagen. „Die Linx-Drucker fallen durch ihre Unauffälligkeit auf. Sie melden sich, wenn Tinte oder Solvent nachgefüllt werden müssen. Auch auf fällige Wartungen weisen die Geräte hin. Diese führen wir dann einfach selbst durch. Unsere Kolleginnen und Kollegen wurden dafür eigens vom Bluhm-Service geschult.“

Komplexe Herausforderungen meisterte Bluhm Systeme an einer weiteren Verpackungsstation. Dort stapelt ein Roboter in Kartons verpackte Säcke auf Paletten. Aus Sicherheitsgründen wünschte LANXESS, dass die Kennzeich-



In die Palettierereinheit ist ein Tintenstrahldrucker Markoprint Compactline 2.5 integriert.

nungseinheit innerhalb der Schutzabschrankung des Palettierers arbeiten sollte. Also auf engstem Raum. Bluhm integrierte einen hochflexiblen, weitgehend wartungs- und eingriffsfreien thermischen Inkjet-Drucker Markoprint Compactline 2.5 .

Markoprint Compactline 2.5 erlaubt beidseitige Beschriftung

Der Markoprint-Tintenstrahldrucker erlaubt es LANXESS nun, Beschriftungen, Logos, Barcodes oder auch die zweidimensionalen DataMatrix-Codes mit einer Auflösung von bis zu 600 dpi aufzubringen.

Das Steuergerät des Druckers koordiniert die Arbeit von bis zu zwei Druckköpfen von Hewlett Packard (HP). Jeder dieser Druckköpfe kann Druckzeilen von bis zu 12,5 Millimeter ausgeben. Übereinander montiert ermöglichen sie Kennzeichnungen mit einer Höhe von 25 Millimeter. Werden sie hingegen auf entgegengesetzten Seiten der Produktionslinie angebracht, können die Kartons mit einer einzigen Steuereinheit beidseitig beschriftet werden.

Die zehn wichtigsten Codierungen sind fest in der Steuereinheit abgespeichert und leicht auszutauschen. Neue Druckdaten werden mit der zum Lieferumfang gehörenden Windows-Software „I-DESIGN“

„Die HP-Drucktechnologie gewährleistet gleichbleibend hohe Druckqualität. Mit jedem Tintenkartuschen-Wechsel wird gleichzeitig die eigentliche Druckeinheit ausgetauscht. Somit haben wir quasi immer wieder aufs Neue einen nagelneuen Drucker mit der höchsten Druckqualität zur Hand.“

John von Zons, Technischer Beauftragter bei LANXESS in Dormagen

gestaltet und direkt vom PC an das Steuergerät übertragen. Mit dem System Markoprint Compactline 2.5 hat LANXESS alle Freiheiten für künftige Weiterentwicklungen der Verpackungsautomation. Sollen später einmal größere Bedruckungen ermöglicht werden, ist ein Wechsel beispielsweise auf die bewährten Trident-Druckköpfe für Groß-Codierungen bis zu 100 Millimeter pro Druckkopf ohne Weiteres möglich.



Für die Bedruckung der flexiblen Säcke kommen Linx-Drucker zum Einsatz.



Neu: Etikettierer LightSmart™ – Ein wahres Wirtschaftswunder

Geld, Material und Zeit sparen Unternehmen mit dem neuen Etikettierer LightSmart™. LightSmart™ ist ein Etikettendruckspender speziell für Linerfree-Etiketten – das sind Etiketten ohne Trägermaterial – und bietet dadurch sehr viele Vorteile.

Anders als herkömmliche Etikettierer verarbeitet der LightSmart™ Papier-Etikettenrollen, die ohne vorgestanzte Etiketten und ohne Trägerpapier geliefert werden. Bei

diesem speziellen Etikettenmaterial wird der Kleber erst unmittelbar vor dem Aufspenden aktiviert, indem er in einem Aktivator auf 90 bis 100 C erhitzt wird.

Das Prinzip ist ähnlich wie bei Stoff-Aufbüglern: Kleine, auf der Materialunterseite aufgebrachte Bläschen enthalten den Kleber und platzen bei Erwärmung. Der Kleber entfaltet seine Wirkung und haftet dann wie gewohnt.



Nachhaltigkeitsbilanz

Durch den Einsatz von Etikettenmaterial mit LightSmart™ Technologie statt herkömmlichen Selbstklebe-Etiketten* reduziert sich



Wasser

- der Wasserverbrauch um 47 % Δ Trinkwasserbedarf von 439 Personen pro Jahr.



Energie

- der Energie-Verbrauch um 25 % Δ Energieverbrauch von 9 Haushalten pro Jahr.



Emissionen

- der CO₂-Ausstoß um 2 % Δ CO₂-Ausstoß eines Autos pro Monat.



Abfall

- der Feststoff-Abfall um 65 % Δ Jahresabfall eines Haushaltes.

*(Ausgehend von 100.000 m² herkömmlichen Selbstklebe-Etiketten, das entspricht 6.700.000 Etiketten im Format 100 x 150 mm)

Quelle: Avery Dennison™

Weniger ist mehr

Der große Vorteil dieser Linerfree-Rollen gegenüber Rollen mit Trägermaterial: Sie haben mit 1.000 Meter Lauflänge bei gleichem Rollendurchmesser fast doppelt so viel Papier. Dadurch reduzieren sich nicht nur die Frachtkosten, sondern es sind später im laufenden Betrieb auch erheblich weniger Rollenwechsel notwendig. – Die zudem in einem 1/6 der sonst hierfür benötigten Zeit zu schaffen sind. Außerdem entfallen die Entsorgungskosten für das sonst verwendete Silikonmaterial. Da bei Druckauftrag

das Etikettenpapier mit den notwendigen Informationen bedruckt und unmittelbar danach automatisch per Cutter abgeschnitten wird, entsteht keinerlei Materialverlust. Ein weiterer Vorteil: Auf diese Weise lassen sich jederzeit nach Bedarf Etiketten mit unterschiedlichen Längen flexibel erzeugen.

Für das Applizieren der fertigen Etiketten steht aktuell ein Riemenapplikator zur Verfügung, doch sollen schon bald weitere Applikatoren folgen.



Dreiteilige Serie: Eckhard Bluhm und die drei Söhne

Vier Köpfe, vier Meinungen – eine Richtung!

Eckhard Bluhm, nachdem er zunächst auf vertrieblicher Ebene für ein US-Unternehmen im Kennzeichnungsbereich gearbeitet hatte, gründete bereits als 29-Jähriger seine eigene Firma: die Bluhm Systeme GmbH. Das war 1968. Heute, mehr als 40 Jahre danach, sind seine Söhne in Führungspositionen der Unternehmensgruppe Bluhm Weber. **Volker Bluhm** verantwortet als Mitglied der Geschäftsleitung Bluhm Systeme den deutschsprachigen Geschäftsbereich. **Carsten Bluhm** ist Assistent der Geschäftsleitung Bluhm Systeme und zeichnet gleichzeitig als Vertriebsleiter verantwortlich für den Geschäftsbereich Laser. **Andreas Bluhm** als Mitglied der Geschäftsleitung von Weber Marking Systems leitet die weltweiten Geschicke von Weber Marking.

Lesen Sie in dieser und den kommenden zwei PUNKT-Ausgaben, wo zum Beispiel der Firmenchef und seine drei Söhne die Zukunft der Kennzeichnungsbranche sehen, welche Ziele die vier verfolgen und was sie persönlich bewegt.

Teil 1: Eckhard und Volker Bluhm

Was sind die Trends bei der Identifikation?

E. Bluhm: Dot Matrix und RFID

V. Bluhm: Der Trend geht ganz klar in Richtung Verifikation und Rückverfolgbarkeit des gekennzeichneten Produkts. Auch ist zu Erkennen, dass die Datenmenge zunimmt und somit die Vernetzung der Geräte immer wichtiger wird.

Wie sieht die Kennzeichnungstechnik von morgen aus?

E. Bluhm: Das Etikett wird nicht an Bedeutung verlieren, zumal im Hinblick auf RFID – Labels. Die Direktbeschriftung wird allerdings zunehmen. Hierfür sprechen die Thermo- und Lasertechniken.

V. Bluhm: Die Geräte müssen größere Datenmengen schnell managen können, vernetzbar sein und mit höheren Produktionsgeschwindigkeiten Schritt halten können. Unsere komplette Produktentwicklung richtet sich bereits heute nach den anspruchsvollsten Szenarien aus.



Wo sehen Sie Bluhm Systeme 2020?

E. Bluhm: Konsequenter Ausbau unserer Marktposition und Verdoppelung des Umsatzes.

V. Bluhm: Bluhm Systeme hat sich seit Gründung zu einem der führenden Anbieter für Kennzeichnungstechnik im deutschsprachigen Wirtschaftsraum entwickelt. Es gilt kontinuierlich den Wachstumskurs fortzusetzen und Marktanteile zu gewinnen. Parallel dazu legen wir viel Wert auf die Weiterentwicklung unserer Produkte. International wollen wir als Weber Marking vor allem in Ost- und Süd-Ost-Europa wachsen. Sowohl mit eigenen Niederlassungen als auch unter Erweiterung unseres Distributoren-Netzwerks.

Wenn Sie den Weg nicht in die Kennzeichnungsbranche eingeschlagen hätten, wären Sie ...?

E. Bluhm: ...auch Unternehmer, in welcher Sparte auch immer, die ich im Berufsleben schätzen gelernt hätte.

V. Bluhm: Hierüber habe ich nie nachgedacht. Wir drei Söhne sind mit dem Geschäft groß geworden und haben die Arbeit unseres Vaters nie als belastend gesehen. Dies ist vermutlich auch der Grund, warum wir alle drei gerne im eigenen Unternehmen arbeiten.

Wenn Sie einen Preis zu vergeben hätten. Welcher bekannten Persönlichkeit würden Sie ihn geben? Und warum?

E. Bluhm: Weber Inc. für lange und faire Partnerschaft

V. Bluhm: Spontan kann ich keinen Namen nennen. Vermutlich wäre es eine Person, die durch ihr Engagement anderen Menschen hilft.

Was schätzen Sie an Ihrem Vater/an Ihrem Sohn am meisten?

E. Bluhm: Engagement und verantwortliches Handeln

V. Bluhm: Seine Besonnenheit und Ruhe. Er steht voll und ganz hinter seinen Entscheidungen und kann sie auch begründen.

Wofür können Sie sich begeistern?

E. Bluhm: Wenn gestellte Aufgaben gelöst werden können und alle an einem Strang ziehen.

V. Bluhm: Für gute Ideen, die auch sehr spontan entwickelt werden können. Dies gilt sowohl im Privaten als auch im Geschäftlichen.

Was imponiert Ihnen?

E. Bluhm: Die Zielstrebigkeit meiner Söhne.

V. Bluhm: Menschen, die eigeninitiativ etwas bewegen.



Spatenstich für Neubau

Bluhm Systeme Austria setzt Wachstum fort

Die Bluhm Systeme GmbH gab im November vergangenen Jahres mit einem symbolischen Spatenstich den Startschuss für den Neubau am Standort Rüstorf/Schwanenstadt, Österreich. Die Nutzfläche bestehend aus Bürotrakt und Mehrzweckhalle wird durch die Baumaßnahme nahezu verdreifacht. Die Investition beläuft sich auf ca. 1,5 Mio. Euro.

Am 30. November 2012, pünktlich um 11 Uhr, versammelten sich zahlreiche Gäste, darunter die Bürgermeisterin von Rüstorf, Frau Mag. Pauline Sterrer, die Presse sowie die Mitarbeiterschaft, am Ort des Geschehens zum feierlichen Akt des ersten Spatenstichs. Eingeladen hatte die Bluhm

Holding, vertreten durch Herrn Eckhard Bluhm sowie Herrn Dirk Prahl.

Das Wetter hatte zum Glück mitgespielt und der angekündigte Schnee blieb aus, als Eckhard Bluhm, Geschäftsführer der Bluhm Weber Gruppe, zu der auch die Holding gehört, die Gäste begrüßte. In seiner Rede machte er deutlich, dass die Erweiterung der bisherigen 700 qm Büro- und Lagerfläche um rund 1.250 qm dringend notwendig war. „Das alte Gebäude – die Belegschaft besteht aus rund 40 Mitarbeitern – platzte aus allen Nähten“, so Bluhm. „Außerdem wollen wir weiter expandieren!“ Vor diesem Hintergrund sei auch der Ausbau der Managementstruktur zu sehen,



fürhte Bluhm mit Blick zum Prokuristen Herrn Mag. Siegfried Aichinger und dessen neuen Assistenten Herrn Mag. FH Stefan Eichlseder weiter aus. Diese leiten seit Januar 2013 die Geschicke des Unternehmens.

Bluhm Systeme hat sich in den mehr als zwei Jahrzehnten in Oberösterreich zum Marktführer für Codier- und Etikettiertechnik entwickelt. Die Anfänge von Bluhm Austria liegen im Jahre 1978. Seinerzeit am ersten Firmenstandort in Wien, der heute noch als Servicestation für den gesamten Raum in Ostösterreich zuständig ist.





Trotz Minusgraden und Schnee ging der Bau auch im Winter zügig voran.



Personalmeldung

Neue Führungsspitze in Österreich

• **Mag. Siegfried Aichinger**

Seit Jahresanfang zeichnet Mag. Siegfried Aichinger als Niederlassungsleiter Bluhm Systeme GmbH Austria für das Geschäft in Österreich verantwortlich. Der 42-Jährige kommt von einem österreichischen mittelständischen Medizintechnikunternehmen, wo er bereits eine Leitungsfunktion inne hatte. Aichinger ist fest entschlossen, den bisherigen Erfolgskurs von Bluhm im heimischen Markt fortzusetzen. Mittelfristig will er die Geschäftsaktivitäten im Ausland, insbesondere in der Region Süd-Ost-Europa, verstär-

ken. Darüber hinaus sieht Aichinger in der erfolgreichen Umsetzung der bereits begonnenen baulichen Erweiterung des Firmenstandortes in Schwanenstadt sowie der Einführung eines neuen Warenwirtschafts-systems (SAP) spannende Herausforderungen und Chancen. Als Ausgleich zu seiner Arbeit betätigt Siegfried Aichinger sich sportlich. Zudem bastelt er gerne an älteren Fahrzeugen. Auch engagiert er sich bei sozialen Projekten, unter anderem bei einem Entwicklungshilfeverein: www.help4selfhelp.com

LEBENS MOTTO

Gemeinsam sind wir stärker: Ich arbeite gerne im Team und bin überzeugt, dass in der Teamarbeit mehr erreicht werden kann, vieles sich leichter lösen lässt und Spaß macht. Mit einer positiven Einstellung tagtäglich ans Werk zu gehen hilft mir, in den Herausforderungen auch die darin liegenden Chancen zu erkennen. Das motiviert.



• **Mag. (FH) Stefan Eichlseder**

Mag. (FH) Stefan Eichlseder (28 Jahre), ebenfalls seit Jahresbeginn bei Bluhm Austria, wirkt als rechte Hand des neuen Niederlassungsleiters tatkräftig am weiteren Ausbau der Verkaufsorganisation in Österreich und Süd-Ost-Europa mit und übernimmt vertriebsstrategische Aufgaben. Vorher war Eichlseder als Area Sales Manager (Gebietsverkaufsleiter) für die österreichische Tochtergesellschaft eines international aufgestellten Unternehmens und Direktvertreibers von Verbrauchsmaterialien und Werkzeugen tätig. In seiner neuen Funktion bei Bluhm strebt er

die Gewinnung von weiteren Marktanteilen an. Herausforderungen und Chancen sieht Eichlseder in dem umfassenden Service- und Produktangebot von Bluhm. Dieses breite Angebot gilt es laut Eichlseder täglich im Markt im direkten persönlichen Gespräch wie auch in den Kommunikationsmedien zu kommunizieren.

In seiner Freizeit versucht Stefan Eichlseder ein sehr sportliches und gesundes Leben zu führen. Neben Tennis und Fußball, welche er in einem Verein ausübt, ist er sehr viel auf den Laufstrecken in seinem Heimatort unterwegs.

LEBENS MOTTO

Res sola inseparabiliter coniuncta cum vita est illud ipsum tempus – der einzige Bereich, der unzertrennlich mit dem Leben verbunden ist, ist das Hier und Jetzt. Dieser Satz bedeutet für mich, dass die Erreichung maximaler Ergebnisse nur möglich ist, wenn absolute Konzentration in die anfallende Tätigkeit gegeben ist. Strategien, Pläne und Ziele kann ich nur entwickeln und erreichen, wenn ich mit voller Aufmerksamkeit meiner Arbeit nachgehe.



• **Günter Resch**

Günter Resch, etabliert im österreichischen Markt und seit 1989 bei Bluhm Systeme, Schwanenstadt, verantwortete jahrelang die Geschicke von Bluhm Österreich. Gemeinsam mit seinem Team hat er das Unternehmen in Österreich zum Marktführer im Kennzeichnungsbereich entwickelt. In 2012 hat Resch seine Firmenbeteiligungen verkauft. Per Jahreswechsel hat er den Angestelltenstatus verlassen, um sich neuen Aufgaben zu widmen. Günter

Resch wird weiterhin beratend und unterstützend dem Team zur Verfügung stehen. Konkret bringt er seit Jänner 2013 als Consultant der Bluhm Weber Gruppe seine Erfahrung ein.

Künftig wird er sich unter anderem für den Aufbau eines Vertriebsnetzwerkes in Süd-Ost-Europa engagieren. Das Gleiche gilt für den Schweizer Markt, bezogen auf die Integration der Saner Beschriftungstechnik. (Mehr zu Saner Beschriftungstechnik **S. 20**)





Gebündelte Kompetenz unter einem Dach

Zwei Firmen der Kennzeichnungsbranche in der Schweiz sind seit dem 1.1.2013 unter einem Dach: die Bluhm Systeme GmbH und die Saner Beschriftungstechnik AG mit Sitz in Olten. Diese ist seit Jahresanfang Teil des Blum-Weber Verbundes.

Beide Gesellschaften werden in diesem Jahr sehr eng miteinander kooperieren, um die Produktbereiche Etikettierung und Codierung Zug um Zug servicemässig und vertrieblich zusammenzuführen. Somit wird in naher Zukunft ein breites Service- und Produktangebot über alle Kennzeichnungstechnologien hinweg angeboten.

Für den Zusammenschluss der Gesellschaften spricht die

Firmenhistorie der Saner Beschriftungstechnik AG mit schweizerischen Wurzeln: Geschäftsführer Thomas Saner leistete mehr als 3 Jahrzehnte Pionierarbeit im Codiersektor. Saner Beschriftungstechnik besitzt das Exklusivvertriebsrecht für die Schweiz von Linx, dem englischen Hersteller von Tintenstrahldruckern. Als Insider wird er auch 2013 die Geschäfte der Saner Beschriftungstechnik leiten, um den Schulterchluss mit dem Kennzeichnungsspezialisten Bluhm Systeme GmbH, Schweiz, zu vollziehen.

Die gebündelte Kompetenz beider Unternehmen ermöglicht individuelle Kennzeichnungslösungen – zu einem optimalen Kosten-Nutzenverhältnis. Davon profitieren künftig die Kunden in der Schweiz.





v.l. nach rechts: Eckhard Bluhm, Geschäftsführer Bluhm Systeme GmbH und Thomas Saner, Geschäftsführer Saner Beschriftungstechnik AG

“Der Zusammenschluss mit Bluhm war nur eine logische Konsequenz.“

Seit Jahresanfang 2013 gehört die Saner Beschriftungstechnik AG zur Bluhm Weber Gruppe.

Eckhard Bluhm, Geschäftsführer der Bluhm Weber Gruppe, und Thomas Saner, Geschäftsführer der Saner Beschriftungstechnik AG, äußern sich im Interview zu dem Zusammenschluss.

Red.: Herr Saner, der Verkauf der Saner Beschriftungstechnik AG an die Bluhm Weber Gruppe kam für viele im Markt doch sehr überraschend und hat für Erstaunen gesorgt. Welche Umstände haben Sie zu diesem Schritt bewogen?

T. Saner: Der Verkauf der Firma erfolgte im Sinne einer frühzeitigen Nachfolgeregelung. Unsere 3 Kinder (alle Master Absolvent in Wirtschaft) haben kein Interesse an der Weiterführung der Firma gezeigt und uns im Gegenteil geraten, die Firma in der erfolgreichsten Zeit zu verkaufen. Wir hatten sogar ein höheres Angebot einer Investorengruppe, haben uns aber für die Firma Bluhm als beste Lösung entschieden. Wir kennen Herrn Bluhm seit mehr als 25 Jahren und wissen die Firma und die Linx Produkte so in den besten Händen. Bluhm Systeme ist sozusagen auch die logische Lösung, besitzt Bluhm doch bereits die Exklusivvertriebsrechte für Linx-Drucker in Deutschland und Österreich.

Red.: Herr Bluhm, welche Ausrichtung verfolgen Sie in den kommenden Jahren in der Schweiz?

E. Bluhm: Die Bluhm Weber Gruppe ist nach wie vor auf Expansionskurs. Wir sehen in der Schweiz noch großes Potenzial sowohl was die Etikettier- als auch die Codiertechnik angeht und wollen hier weitere Marktanteile gewinnen. Durch die

neu hinzugewonnenen Vertriebsrechte für Linx in der Schweiz können wir nun jede Kennzeichnungstechnologie im schweizerischen Markt anbieten. Verglichen mit dem Angebot unserer Wettbewerber ist diese Systemvielfalt gepaart mit unserer Maschinenbaukompetenz und dem erstklassigen Serviceangebot, einzigartig und für die Kunden ein großer Vorteil.

Red.: Herr Bluhm, der Standort von Bluhm Systeme Schweiz ist in Rotkreuz. Bleibt der Standort Olten, Firmensitz der Saner Beschriftungstechnik AG, zusätzlich erhalten?

E. Bluhm: Als Komplettanbieter von Kennzeichnungstechnik bieten wir von der systembezogenen Beratung über Ingenieurleistungen im Sondermaschinenbau bis hin zur fachgerechten Installation, Wartung und Instandsetzung der Systeme alle Dienstleistungen an. Dazu gehört auch ein flächendeckendes Servicenetzwerk wie wir es bereits in Deutschland und Österreich haben. Vor diesem Hintergrund bleibt Olten zumindest als Service-Standort weiter bestehen. Ein dezentrales Konzept hat uns auch in Deutschland und Österreich zu großen Erfolgen geführt. Daher werden wir auch in der Schweiz die Nähe zum Kunden suchen.

Red.: Zunächst ist eine Zusammenarbeit beider Unternehmen geplant. Wie soll dies konkret aussehen?

E. Bluhm: Die Zusammenführung beider Unternehmen ist eine Herausforderung. Schließlich gilt es, eine komplette, gewachsene Unternehmensstruktur mit viel Know-how in die Bluhm Weber Gruppe einzugliedern. Darunter darf in der Übergangsphase der Geschäftsalltag nicht leiden. Deshalb werden wir alles dafür tun, dass die Saner-Kunden auch weiterhin den gewohnten Service bekommen.



Heißes Thema: EEG-Umlage

Sind wir alle gleich?

Es ist ungerecht: Seit die Energiewende beschlossene Sache ist, müssen sich alle Stromverbraucher an der Umlage für erneuerbare Energien beteiligen. Wirklich alle? Nein!

Denn den großen, stromfressenden Industriebetrieben hat die Bundesregierung eine Befreiung von der EEG-Umlage zugesichert, damit sie gegen ausländische Wettbewerber konkurrenzfähig bleiben. Um ebenfalls von dieser Regelung zu profitieren, scheuen manche Unternehmer vor nichts zurück. Aribert Peters, Vorsitzender des Bundes der Energieverbraucher berichtet,

dass einige Firmen tricksen, indem sie z.B. den eigenen Stromverbrauch künstlich hochtreiben oder Firmen gegründet werden.

Eckhard Bluhm, Geschäftsführer der Bluhm Weber Gruppe trickst nicht – und zahlt jährlich 36.000 Euro nur für die EEG-Umlage. In einem Interview in der Sendung Frontal 21 äußerte er sich zu den Folgen der Umlage für den deutschen Mittelstand.

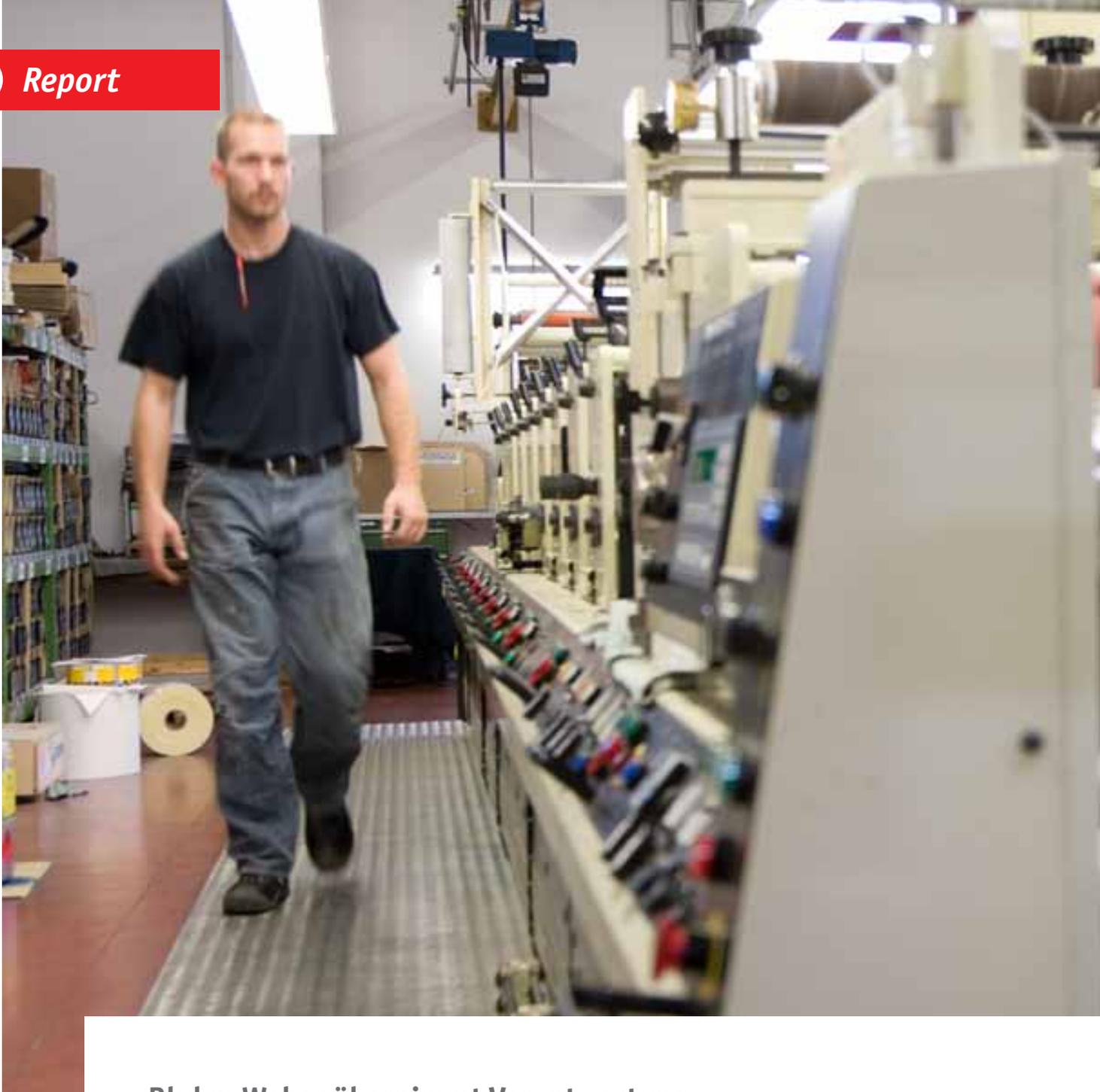
Scannen Sie den QR-Code und sehen Sie den Fernsehbeitrag Frontal 21 „Strom wird immer teurer – Wer zahlt drauf, wer profitiert?“.



Anm. der Redaktion:

Mittlerweile hat der Bund der Energieverbraucher bereits erwirkt, dass die EU-Kommission ein Beihilfverfahren gegen die Bundesregierung eingeleitet hat.





Blum Weber übernimmt Verantwortung

Nachhaltigkeit durch Recycling von Etiketten-Trägerpapier

Mehrere Milliarden Etiketten pro Jahr produziert die Blum Weber Gruppe im Auftrag von Kunden. In diesem Zusammenhang entstehen jährlich etwa 60 Tonnen Trägerpapierabfälle, die entsorgt werden müssen. Der Umwelt zuliebe und um die Entsorgungskosten zu reduzieren, hat sich Blum Weber 2011 dem Recycling-Service Cycle4green angeschlossen. Davon profitieren auch die Kunden. Europaweit fallen in der Etikettenindustrie pro

Jahr rund 288.000 Tonnen Abfall von silikonbeschichtetem Trägerpapier an. Davon werden ca. 80 % verbrannt oder deponiert. Die EU diskutiert, Etikettenträgerpapier als Verpackungsmaterial zu deklarieren und entsprechend zu besteuern. Davon betroffen sind dann nicht nur die Etikettenhersteller, sondern auch deren Kunden. Aus diesem Grund ist Blum Weber seit 2011 zertifizierter Partner des C4G Trägerpapier-Recycling, kurz C4G. C4G Trägerpa-



Pro Jahr fallen europaweit ca. 288.000 Tonnen Abfall von Silikon beschichteten Trägerpapier an.

pier-Recycling umfasst nicht nur das Recycling des anfallenden Trägerpapierabfalls, sondern auch die damit verbundene Logistik. Für den Recyclingprozess kommt sowohl silikonbeschichtetes als auch Silikonroh papier in Frage. Hierzu zählen auch die sogenannten Glassine-Papiere. Die Abfälle dürfen für die Aufbereitung keine anderen Stoffe, wie zum Beispiel Etiketten, Klebstoffe, Plastik, Karton, Pappe oder ungebleichtes Kraftpapier enthalten.



c4g: Die Initiative c4g wurde 2009 von der Lenzing Papier GmbH ins Leben gerufen. Ziel des europaweiten Services ist es, durch das Recycling von Trägerpapier den Carbon Footprint von Etikettenprodukten zu reduzieren. Carbon Footprint bezeichnet die Menge der Treibhausgasemissionen entlang des gesamten Lebenszyklus eines Produktes. Ein Lebenszyklus umfasst in der Regel die Herstellung, Gewinnung und Transport der Rohstoffe und Vorprodukte, die Produktion und Distribution, Nutzung, Nachnutzung sowie die Entsorgung/Recycling eines Produktes.

Um die Trägerpapier-Abfälle der Wiederverwertung zu führen zu können, werden sie zunächst zerkleinert und in speziellen C4G-Behältern gesammelt. Bei Bluhm Weber befinden sich hierfür entsprechende Häcksler an allen Etikettenproduktionsanlagen. Das zerkleinerte Material wird in von C4G zur Verfügung gestellten Kartonagen gesammelt, die bis zu 300 kg fassen können. In den meisten Fällen kann ein Logistikpartner eine Ladung ab 3 Tonnen Trägerpapierabfällen nach entsprechender Meldung abholen und stellt neue Sammelbehälter auf. Hierdurch entstehen für das Unternehmen keine neuen Kosten. Dabei organisiert C4G auch alle erforderlichen Transportpapiere, sodass sich das Unternehmen selbst nicht darum kümmern muss. Die Abfälle werden alle zur Lenzing Papier GmbH in Österreich gebracht, die das Recycling übernimmt: Dabei wird mit Hilfe eines speziellen Verfahrens die Silikonbeschich-

ung vom Papier getrennt. Aus dem so gewonnenen Papier entstehen dann neue Produkte. Diese sind durch die Marke LENZA Label Papers gekennzeichnet und mit verschiedenen Umweltsiegeln, wie etwa dem Blauen Engel oder dem FSC-Siegel, zertifiziert.

Bluhm Weber spart durch das Recyceln des Abfalls Entsorgungskosten und kann somit seinen Kunden auch weiterhin die beste Qualität zum besten Preis bieten. Aktuell prüft die Bluhm Weber Gruppe, wie der Entsorgungs- und Recycling-Service den Etiketten-Kunden zur Verfügung gestellt werden kann. Denn auch im Bereich der End-Anwendung fällt Trägerpapierabfall an.

So leistet das C4G Trägerpapier-Recycling einen Beitrag zur nachhaltigen Produktion und bringt gleichzeitig auch wirtschaftliche Vorteile. Und das für alle Beteiligten.

Bluhm Weber Etikettenproduktion:

Bluhm Weber produziert im Jahr mehrere Milliarden Etiketten für alle Anwendungen - unbedruckt oder 1- bis 8-farbig. Hierfür stehen 12 Maschinen und rund 2500 Werkzeuge zur Verfügung. Neben Blanko- und Primary-Labels fertigt Bluhm Weber auch Spezial-Etiketten: Das können zum Beispiel Wasser-, Öl- und fettresistente Etiketten oder Sicherheitsetiketten sein. Auch Duftetiketten, UV-Licht- oder extrem widerstandsfähige Etiketten aus gegossener Acrylatfolie sowie RFID-Etiketten gehören zum Portfolio. Das Qualitätsmanagement des Unternehmensverbands ist nach ISO-9001 zertifiziert. In diesem Rahmen steht auch der Aspekt der Nachhaltigkeit auf der Agenda. Bluhm Weber sieht sich in der Pflicht, die Ressourcen zu schonen.



In der hauseigenen Etikettenproduktion produziert Bluhm Weber Etiketten für alle Anwendungen



Impressum

Herausgeber: Bluhm Systeme GmbH
Maarweg 33 · D-53619 Rheinbreitbach
Telefon: + 49 (0) 22 24 / 77 08 - 0

www.bluhmsysteme.com · info@bluhmsysteme.com

Redaktion: Selma Kürten-Kreibohm

Konzept & Layout: Johannes Klein

**Bluhm Systeme GmbH und
Bluhm Leasing GmbH & Co. KG**

Zentrale: Maarweg 33
D-53619 Rheinbreitbach
Tel.: + 49 (0) 22 24 / 77 08 - 0
Fax: + 49 (0) 22 24 / 77 08 - 20
info@bluhmsysteme.com

Bluhm Systeme GmbH Österreich

Rüstorf 82
A-4690 Schwanenstadt
Telefon: + 43 (0) 76 73 / 49 72
Telefax: + 43 (0) 76 73 / 49 74
info@bluhmsysteme.at · www.bluhmsysteme.at

Bluhm Systeme GmbH Schweiz

Lettenstrasse 11
CH-6343 Rotkreuz
Telefon: + 41 (0) 41 799 70 90
Telefax: + 41 (0) 41 799 70 99
info@bluhmsysteme.ch · www.bluhmsysteme.ch

Bildnachweise: Titel Bild unten links: Copyright Julius Kramer - Fotolia.com, S. 2 oben, S. 10, S. 11 oben links: LANXESS Deutschland GmbH, S. 2, unten: Studio Banana THINGS, S. 9, rechts: Copyright Michael Homann - Fotolia.com, S. 12, Etikettierer: Avery DennisonTM, Kartons: clu@ / E+ - gettyimages.de, S. 16-18: FOTO WERK STATT Michael Hofstätter, S. 23, Tafel: Copyright Marco2811 - Fotolia.com S. 23, Strommast: Copyright Gina Sanders - Fotolia.com, S. 25: Abfallberg: Copyright airArt - Fotolia.com S. 25: Logo: cycle4green Ltd. Beileger: Fotos Wake-Up Lights: Philips GmbH

Bluhm Weber Gruppe **Messevorschau 2013**

Messen D/A/CH

I+E 16. INDUSTRIEMESSE Halle 2, Stand S112	Freiburg	24. - 26.01.2013
ZOW Halle 20, Stand B65	Bad Salzuflen	18. - 21.02.2013
LOGIMAT Halle 4, Stand 411	Stuttgart	19. - 21.02.2013
LASYS Halle 4, Stand A35	Stuttgart	08. - 12.04.2013
HANNOVER MESSE Halle und Standnummer werden noch bekannt gegeben	Hannover	08. - 12.04.2013
POWTECH Halle 1, Stand 523	Nürnberg	23. - 25.04.2013
INTERVITIS INTERFRUCTA Halle 7, Stand E42	Stuttgart	24. - 27.04.2013
LIGNA Halle 17, Stand F35	Hannover	06. - 10.05.2013
INTERTECH Halle und Standnummer werden noch bekannt gegeben	Dornbirn	15. - 17.05.2013
EASYFAIRS VERPACKUNG Halle 20, Stand B:24	Wels	12. - 13.06.2013
DRINKTEC Halle 4, Stand 300	München	16. - 20.09.2013
FACHPACK Halle 1, Stand 141	Nürnberg	24. - 26.09.2013
SMART Halle und Standnummer werden noch bekannt gegeben	Linz	01. - 03.10.2013
MOTEK Halle 7, Stand 7430	Stuttgart	08. - 11.10.2013
K Halle und Standnummer werden noch bekannt gegeben	Düsseldorf	16. - 23.10.2013
EUROID Halle und Standnummer werden noch bekannt gegeben	Frankfurt	05. - 07.11.2013

Im Ausland

WESTPACK Anaheim Convention Center, Stand 5411	Anaheim	12. - 14.02.2013
SOUTHPACK Orange County Convention Center, Stand 1627	Orlando	06. - 07.03.2013
EASTPACK Philadelphia Convention Center, Stand 809	Philadelphia	18. - 20.02.2013
PACKEXPO Las Vegas Convention Center, Stand 919	Las Vegas	23. - 25.09.2013

Weitere Infos unter:

www.bluhmsysteme.com/news/messen.html

Messegutscheine unter:

www.bluhmsysteme.com/messegutscheine

Scannen Sie den QR-Code und fordern Sie **kostenfrei einen Messegutschein** an.



Ein Medium für alle Branchen



Überzeugen Sie sich von ke NEXT
in der aktuellen Ausgabe:
www.konstruktion.de/epaper-ke-next/



Das fixe **INFOFAX**

Der schnellste Weg zu mehr Information:

Diese Seite bitte ausfüllen und per Fax an
+49(0)2224/7708-620 senden.

Oder per Post im Fensterbriefumschlag an uns.

Wir interessieren uns für:

- Drop-on-demand Inkjet-Drucker
- Thermotransfer-Direktdrucker
- Laser-Codierer
- Countinuous-Inkjet-Drucker
- Etikettendrucker und
-spender
- Palettenetikettierer
- Etikettenspendesysteme
- Rundum- und
Seitenetikettieranlagen
- RFID-Systeme
- Software
- Desktop-Etikettendrucker
- Etiketten und Folien

Wir möchten gerne:

- Beratung durch Ihren
Systemberater
- Prospektunterlagen
- Teilnahme am **PUNKT-Gewinnspiel**
(siehe Rückseite)

Fax von:

Name:

Firma:

Abteilung:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefax:

E-Mail:

Internet:



BLUHM
systeme

Bluhm Systeme GmbH

Maarweg 33 | D-53619 Rheinbreitbach

info@bluhmsysteme.com

www.bluhmsysteme.com | www.bluhmwebergroup.com

Gewinnspiel

Sie haben die Chance einen von 3 Wake-up Lights von Philips zu gewinnen.

Senden Sie hierfür einfach die ausgefüllte Faxantwort an uns zurück.

Gewinnen Sie mit etwas Glück das **HF3485 Wake-up Light von Philips** mit bis zu 4 Wecksignalen und Radio-Funktion. Dank simuliertem Sonnenaufgang und Naturgeräuschen sorgt dieser Tageslichtwecker jeden Morgen für ein angenehmes, sanftes Erwachen.

Einsendeschluss ist der 30.04.2013*

Oder besuchen Sie uns im Internet unter:
punkt.bluhmsysteme.com – Hier finden Sie auch alle Details

* Mitarbeiter der Bluhm Weber Gruppe sowie deren Angehörige sind von der Verlosung ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

